

AN RHEIN UND SIEG



MOGLIS ABENTEUER

Eine Musical-Interpretation des „Dschungelbuchs“ bringt das Theater Libri am Donnerstag, 1. Dezember, im Stadttheater Rheinbach auf die Bühne. Das Ensemble singt und tanzt die Abenteuer des Findelkindes Mogli und seiner Freunde Balu und Baghira. Der Eintritt kostet für Kinder je nach Sitzplatz ab 12 Euro (Erwachsene ab 14 Euro). Ticket-Hotline: (01805) 600 311.

Eine Zukunft für die Vergangenheit

Der Arbeitskreis Heimat im Ortsausschuss Heimerzheim feierte sein 20-jähriges Bestehen

VON VOLKER JOST

SWISTTAL-HEIMERZHEIM. „Heimat ist eine Fülle von Geschichten von Leben und Sterben, von Freud und Leid – und der Arbeitskreis Heimat bewahrt den reichen Schatz des kulturellen Erbes für die nachfolgenden Generationen.“ Bürgermeisterin Petra Kalbrenner wusste um die Verdienste des Arbeitskreises Heimat im Ortsausschuss für Heimat- und Kulturpflege Heimerzheim, der am Wochenende seinen 20. Geburtstag feierte. Dabei wurde deutlich, dass der etwa ein Dutzend Köpfe umfassende Kreis noch jede Menge vorhat. Es gebe verschiedene Möglichkeiten, Heimat zu interpretieren, so die Bürgermeisterin in ihrem Grußwort. Soziale Beziehungen, Geschichte und Brauchtum seien wichtig, aber auch die Mundart, die im Ort gesprochen werde, gehöre dazu. Der Arbeitskreis sei seit 20 Jahren dabei, Geschichten, Fotos und Filme über Heimerz-

heim zu sammeln und das Leben im Dorf zu dokumentieren. „Die Informationen über verschiedene historische Fakten und Aktivitäten werden zu lebendiger Geschichte verarbeitet“, lobte sie die Heimatkundler um ihren Vorsitzenden Hermann Josef Krämer und Gründungsmitglied Prof. Dr. Hermann Schlagheck.

Lebendiger Adventskalender im gesamten Ort

Doch über diese wichtige Arbeit hinaus sei der Arbeitskreis nie um neue Ideen verlegen, so habe der „Leuchtende Adventskalender“ im vergangenen Jahr mit seiner ganz besonderen Atmosphäre für viel Aufsehen gesorgt und zugleich alle Generationen zusammengeführt. Diese Aktion soll in diesem Jahr fortgesetzt werden, erklärte Arbeitskreis-Vorsitzender Krämer. Aller-

dings in einer etwas anderen Form, denn der „Leuchtende Adventskalender“ soll nicht mehr in der Swistbachschule, sondern im Dorf selbst vonstattegehen. Zwei Dutzend Privathäuser und Geschäfte hätten sich bereiterklärt, jeweils an einem Abend mit einem außergewöhnlich illuminierten Fenster für eine besondere adventliche Stimmung zu sorgen. Jeden Abend wird zu einem anderen Fenster im Ort eingeladen, wo auch Gedichte, Lieder und Geschichten aus der Heimat vorgetragen werden. Sogar eine Abschlussveranstaltung ist geplant, die aller Voraussicht nach am 6. Januar 2017 im Pfarrheim sein soll. Im kommenden Jahr soll es auch wieder eine Krippenausstellung geben.

In der Feierstunde hatten die beiden Arbeitskreis-Mitglieder Gerta Bauer und Christa Alef in humorvoller Weise die Gäste zum Jubiläumsfest im Pfarrheim begrüßt. „Wir wühlen in der Vergangenheit des Ortes herum, und das schon seit 20 Jahren“, schmunzelten sie. Historische Dokumente und Requisiten würden aus privaten Beständen gesammelt – „das soll aber kein Museum werden, denn das ist eine andere Geschichte“, ließen sie die Bestrebungen eines Fördervereins anklängen, auf dem Gelände der „Unteren Erft“ ein Heimatmuseum zu installieren.

„Durch Vergangenheit Gegenwart erklären, damit Vergangenheit Zukunft hat“, das sei schon seit 20 Jahren das Motto des Vereins und gewinne zunehmend an Bedeutung, so die beiden Vorstandsmitglieder. Denn in den vergangenen Jahrzehnten sei Heimerz-



Auch der typische Schleier einer Braut in den 1920er Jahren war in der Ausstellung zu sehen.

heim zwar größer, das Zusammengehörigkeitsgefühl aber zugleich kleiner geworden, und selbst alteingesessene Heimerzheimer hätten sich schon mal im eigenen Dorf verlaufen.

Professor Dr. Hermann Schlagheck zog eine positive Bilanz: Man wolle historische Bräuche dokumentieren, ohne die „guten alten Zeiten“ zu glorifizieren, denn alte Sitten seien manchmal durchaus auch sozial diskriminierend gewesen. Einer großen Beliebtheit erfreue sich der Jahreskalender mit historischen Ansichten von Heimerzheim, der seit 1998 jedes Jahr neu aufgelegt wer-

de. Nicht nur dafür habe der Arbeitskreis ein Archiv mit mehr als 2000 historischen Fotos aus dem Besitz der Heimerzheimer Familien aufgebaut. Sehr beliebt seien auch Führungen, Vorträge und Heimatquizveranstaltungen bei Dorf- und Festen sowie die mittlerweile drei Bücher über „Heimerzheim im Wandel der Zeiten“.

Ein Aushängeschild des Arbeitskreises sei auch der „Heimatbote“, der seit 2005 in 27 Ausgaben die verschiedensten Themen beleuchtet habe. Erst im Mai 2016 sei der letzte „Heimatbote“ zu den Vorbereitungen der Fronleichnamprozession erschienen, weitere seien

in Planung, wenn auch die Geschichten so langsam auszugehen drohten.

„Was hat das alles wem gebracht?“, fragte Schlagheck zum Abschluss. Die Antwort: Die Neubürger würden ermuntert, ihren neuen Heimatort besser kennenzulernen, und die Alteingesessenen dazu angehalten, ihren Ort wertzuschätzen. Als er dann auch noch feststellte, dass gefühlte 80 Prozent der Jubiläumsgäste nicht in Heimerzheim geboren sind, sah er das als schlagenden Beleg dafür, wie sehr gerade Neubürger sich für Geschichte und Entwicklung ihres Ortes interessierten.



Hermann Schlagheck (r.) und Bennett Krämer zeigten eine Rübenschnitzmaschine, mit der früher Futter für Kühe und Pferde zerkleinert wurde. (Fotos: Meike Böschmeyer)

Vermisste unter dem grünen Poncho

Menschenuche des Hundefreizeittreffs Witterschlick im Bornheimer Freizeitbad

VON FRANK ENGEL-STREBEL

BORNHEIM. Gina läuft ziemlich aufgeregt hin und her. Dass es in Strömen regnet, macht der Mischlingshündin und ihrem Frauchen Angelika Prauß aus Duisdorf dabei nicht viel aus. Gina beginnt leise zu winseln. Ihre feine Nase hat die „Versteckperson“, die sie suchen soll, längst erschnüffelt, doch sie sieht sie nicht, denn Thorsten Müller hat sich unter einer dunkelgrünen Kunststoffplane verborgen. Genau dies ist die besondere Herausforderung, die sich Heike Jung für ihre jüngste Mantrailing-Aktion (nach englisch man „Mensch“ und trail „verfolgen“) ausgedacht hat. Die Witterschlickerin gründete vor neun Jahren ihren Hundefreizeittreff, um gemeinsam mit anderen Herrchen und Frauchen und ihren Vierbeinern Aktivitäten zu unternehmen, die über das übliche Gassigehen hinausgehen. So bietet sie unter anderem regelmäßig die Suche nach einer menschlichen Spur an.

Die Tiere beschnuppern einen Gegenstand des Gesuchten und nehmen so die Fährte

auf. Für ihre Aktionen sucht sich Heike Jung immer ganz besondere Örtlichkeiten aus, diesmal hatte sie das Glück, das weitläufige Freibadgelände des Bornheimer Hallenfreizeitbades nutzen zu dürfen. 18 Hund-Mensch-Teams waren

hier trotz Nässe und Kälte unterwegs. Erstmals ließ Jung, die als Arzthelferin arbeitet, die Tiere Menschen suchen, die sich entweder unter einem Regenponcho oder unter einer Decke beispielsweise auf dem Beachvolleyballfeld versteckt

hatten. Doch es gab für die Hunde – vom Mischling über den Schnauzer bis hin zum Schäferhund war alles dabei – noch weitere Herausforderungen. Denn das Freibadgelände bietet noch besondere Reize, erklärt Heike Jung. „Wir haben hier ständig wechselnde Untergründe, Sand, Rasen, Asphalt, es ist hügelig und es gibt natürlich Wasser“. Durch den Chlorgeruch im Badewasser wird der Geruchssinn der Vierbeiner zusätzlich irritiert. Ein Vorteil des weitläufigen Geländes ist zudem, dass die Tiere an der langen Leine geführt werden können.

In der Vergangenheit durften die Teilnehmer des Hundefreizeittreffs bereits an so außergewöhnlichen Orten wie in einem Kuhstall, den Witterschlicker Quarzwerken, in einem großen Bornheimer Einrichtungshaus oder in den Waggons auf dem Straßenbahndepot der Bonner Stadtwerke „trailing“. Bereits vor zwei Wochen war der Hundefreizeittreff im Freibad vor Ort. Damals hieß es „Schnüffility“. Bei dieser Aktion galt es für die Tiere ein Säckchen mit Leckerlis auf dem Gelände im wahren

Sinne des Wortes zu „erschnüffeln“.

Die Organisatoren und Teilnehmer dankten Ulrich Rehbann, Vorstand des Stadtbetrieb Bornheims, dem das Hallenfreizeitbad angegliedert ist, und Badleiter Lars Kaiser. „Beide haben selber Hunde

HUNDETREFF

Wer mehr über den **Hundefreizeittreff** und **Mantrailing** wissen möchte, der kann am Freitag, 18. November, in das Hotel-Restaurant Lambertushof, Hauptstraße 238, nach Witterschlick kommen. Von 19 bis 20 Uhr informiert Heike Jung zu den genannten Themen und Teilnehmer berichten von ihren Erfahrungen. Internet: www.hundefreizeittreff.de. (fes)



Zwergschnauzer Leon war erfolgreich bei seiner Suche – das gab natürlich eine Belohnung. (Foto: Meike Böschmeyer)

Auto krachte in einen Zaun

ALFTER. Die Polizei ermittelt nach einer Unfallflucht, die sich vor einer Woche in Alfter zugetragen hat. Ein Autofahrer war in der Nacht zu Dienstag auf dem Gielsdorfer Weg von der Fahrbahn abgekommen und hatte den Zaun sowie das Zufahrtstor eines Hauses beschädigt.

Ersten Ermittlungen zufolge könnte das unbekannte Fahrzeug metallgrün sein. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben oder Hinweise auf das flüchtige Fahrzeug geben können, werden gebeten, sich unter der Rufnummer (0228) 150 zu melden. (Bir)

Poetry Slam im Drehwerk

WACHTBERG. Die Jugendfachkräfte der Gemeinde veranstalten am Samstag, 29. Oktober, erstmals einen Poetry Slam im Drehwerk 17/19 in Adendorf für Jugendliche ab 14 Jahren. Einlass ist um 18 Uhr. Das Publikum ist zum Mitfeiern eingeladen, da es gemeinsam mit einer Jury den Sieger kürt. Der Eintritt ist frei; das Platzkontingent ist aber begrenzt, es wird deshalb eine Reservierung empfohlen. (Bir)

und sofort ja gesagt“, freute sich Heike Jung.

Im kommenden Jahr geht es weiter; drei Spezialtrails stehen an, es wird an die holländische Küste gehen und, so Heike Jungs großer Wunsch, hoffentlich auch mal ins Alfterer Rathaus nach Oedekoven.